Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 12

Artikel: Erinnerung
Autor: Wüterich-Muralt, Emma
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665434

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erinnerung.

Sie blickt durchs Fenster jedes Raumes
Drin unser Leben still geglüht,
Sie lehnt am Stamme jedes Baumes,
Der vor dem Hause welkt und blüht.

Die staub'ge Zither nimmt sie leise
Und weckt den heimwehtiefen Klang,
Sie singt die alte, süße Weise
Die selig einst zum Herzen drang.

Der Spiegel selbst, der trübe, blinde
Strahlt mir zurück ihr teures Bild,
Und ach! das alte Glas im Spinde
Erzählt von ihr, so ernst, so mild.

Die Uhr, von ihrem Hauch beweget,
Tickt wieder leise an der Wand,
Die leere Wiege sanft sich reget,
Geschaukelt mild von ihrer Hand.

Sie zieht auf unsichtbarem Flügel
Mir nach durch Tal und Feld und Wald,
Und macht vor manchem Grabeshügel
Verlor'ner Liebe stillen Halt.

Spricht mir im Heimgehn von den Stunden,
Die ich gelebt in Lieb' und Glück;
Erst wenn auch ich mein Bett gefunden,
Geht sie allein den Weg zurück.

Emma Wüterich-Muralt, Zürich.

Ein abgetaner Streit.

Von M. Wilkins.

In Akton waren zwei Kirchen, eine für die Methodisten- und eine für die Baptistengemeinde. Sie standen zu beiden Seiten der Hauptstraße, die Baptistenkirche ein Stückchen weiter unten als die andere. Des Sonntagmorgens erklangen beide Glocken. Die Baptistenglocke war viel größer, metallreicher, und ihr erzener, tiefer Klang übertönte fast das leise, sanfte Gebimmel der Methodisten. Truppweise strömten die Leute die Dorfstraße entlang beim Geläute der Glocken. Es war ein sehr heißer Tag, erbarmungslos brannte die Sonne hernieder, und Sonnenschirme schwankten über den Köpfen aller weiblichen Gemeindemitglieder. Bei weitem die Mehrzahl der Leute verschwand in der Baptistenkirche, deren Gemeinde die bedeutend größere war. So war's schon während der letzten zehn Jahre gewesen, seitdem damals die Methodisten einen neuen Prediger